

1. **20 Jahre Laufzeitverlängerung der KKW. Spanische Energiewende zurück zur Atomkraft** 29.01.2014 · Die spanische Regierung will die Kernkraftwerke zwanzig Jahre länger am Netz lassen als bisher geplant. Ursprünglich sollte die gesamte Nuklearindustrie in diesem Jahr abgeschaltet werden. Spanien verfügt über 6 Kernkraftwerke mit insgesamt 8 Reaktoren. Sie decken rund 20 Prozent des Stromverbrauchs des Landes.
2. **Russlands Position auf dem Weltmarkt für Kernenergie** „Russland nimmt eine führende Rolle auf dem Weltmarkt für Kernenergie ein, aber wir haben auf dem Weltmarkt starke Konkurrenten“, sagte Kirienko, Chef von Rosatom. „Auf dem Gebiet des **Energiemaschinenbaus** haben wir aufgeholt, heute gehört der Konzern Atomenergomasch zu den drei führenden Herstellern von Kernenergieanlagen. Seine **Kapazität reicht für die gleichzeitige Errichtung von fünf Kernenergieanlagen**. Der Auftrag für das **KKW Hanhikivi in Finnland war für uns eine Überraschung**, weil Finnland sich politisch stärker gen Westen orientiert. Das Vorhaben wurde nicht auf Regierungsebene vereinbart, es ist ein rein privates Vorhaben, und die Finanzierung erfolgt durch private Investoren. Ein wichtiges Projekt ist das **KKW Busher im Iran**. Es wurde von deutschen Firmen vor 30 Jahren begonnen und dann aufgegeben. Wir haben die Fertigstellung übernommen trotz der technischen Probleme und des politischen Druckes. Wir haben gegenwärtig **Verträge für 20 Kernkraftwerksblöcke im Ausland, und 9 Blöcke bauen wir in Russland**“ *ITAR TASS vom 31. Dezember 2013 aus Tetra-Energie Januar 2014 Übersetzt von Dipl.Ing.Jürgen Kraemer* <http://www.buerger-fuer-technik.de/2014/2014-02-04-russland-position-weltmarkt-kernenergie.pdf>
3. **Finnland: Warum berücksichtigt Fennovoima einen russischen Lieferanten für Hanhikivi-1 ? 4.2.2014.** Fennovoima wurde 2007 von Dutzenden Gemeinden und Unternehmen aus ganz Finnland gegründet. **Die Wahl fiel auf Rosatom, weil 50 Einheiten des russ.Druckwasserreakortyps weltweit, davon 2 in Lovisa in Finnland, erfolgreich betrieben werden Rosatom wird Anteilseigner von Fennovoima mit 34 %.** Das KKW Hanhikivi (auch unter dem Namen Pyhäjok bekannt) wird auf einer Halbinsel am Botnischen Meerbusen bei Oulu gebaut. Die Baugenehmigung soll im Juni 2015 eingereicht werden, Die Mehrheit der Anteilseigner steht hinter dem Projekt. In Finnland wird etwa die Strommenge importiert, die einem KKW entspricht. Finnland verfügt über keine Reserven an fossilen Brennstoffen, alle zur Verfügung stehenden Energiequellen sind bereits ausgeschöpft. Hanhikivi-1 wird das 6.KKW in Finnlande werden, die bisherigen 5 KKW werden von den Firmen Fortum und TVO betrieben. <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/finnland-warum-beruecksichtigt-fennovoima-einen-russischen-lieferanten-fuer>.
4. Die **Ukraine erhält von Russland einen Kredit in Höhe von 6 Mrd. USD für die Entwicklung der Kernenergie.** Die Vereinbarung wurde auf der Sitzung von Regierungskommissionen beider Länder im Dezember 2013 abgeschlossen. Hier wurden auch die Regelungen für die erforderlichen Investitionen in 2014 vereinbart, U.a. wurde vereinbart, die Investitionen zur Schaffung des Kernbrennstoffzyklus in der Ukraine fortzuführen sowie Maßnahmen für die Errichtung der Blöcke 3 und 4 des KKW Chmelnizk einzuleiten. Dort werden bereits 2 russ. Druckwasserreaktoren mit je 950 MW betrieben. [www.nuclear.ru](http://www.nuclear.ru) vom 10. Januar 2014, Tetra.Energie Januar 2014
5. **Der Reaktordruckbehälter des EPR Flamanville-3 ist am 24. Januar 2014 erfolgreich an seinem Platz im Reaktorgebäude aufgestellt worden.** Der 425 t schwere Reaktordruckbehälter hat einen Durchmesser von 5,5 m und ist 11 m hoch. Der Bau von Flamanville-3 begann im Dezember 2007. Derzeit sind laut Areva mehr als 2850 Mitarbeiter auf der Baustelle beschäftigt. Die **Inbetriebnahme des Druckwasserreaktors EPR ist für 2016** vorgesehen. Am Standort Flamanville stehen bereits zwei Kernkraftwerksblöcke (Druckwasserreaktoren je 1330 MW) in Betrieb. <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/reaktordruckbehaelter-von-flamanville-3-platziert-29-1-2014>
6. **Energiepolitisches Manifest - Argumente für die Beendigung der Energiewende** Die Autoren Dr.-Ing.Günter Keil, Dipl.Ing.Michael Limburg und Dipl.Ing.Burkard Reimer legen das Energiepolitische Manifest vor, dass allen Parteien und ihren Unterstützern aufzeigen soll, warum die Energiewende nicht funktionieren kann. Machbare Alternativen werden aufgezeigt, um ohne noch größeren Schaden aus dem Problem wieder heraus zu kommen. Die Arbeit bietet ein Füllhorn an fachlichen Belegen und Vorschlägen für den Umgang mit fast allen Teilaspekten der "Energiewende". <http://www.buerger-fuer-technik.de/2014/2014-02-03-energiepolitisches-Manifest.pdf>
7. **“Hauptschlagader der Energiewende - Mögliche Nord-Süd-Stromtrasse** von Prof. Dr. Alt zum Plan der vorgesehenen Nord-Süd-Stromtrasse. Interessant ist der letzte Satz: „Das ist eine elektrische Autobahn ohne Abfahrten.“ D.h. ein **Anschluß von Verbrauchern auf der 800 km langen Leitung unterwegs auf der Strecke ist nicht möglich.** <http://www.buerger-fuer-technik.de/2014/2014-02-alt-HB-205-HG-trasse.pdf> 8.2.2014

In Zeiten, da Täuschung und Lüge allgegenwärtig sind, ist das Aussprechen der Wahrheit ein revolutionärer Akt. George Orwell 1982.